



Cléa Formaz, die in Pfäffikon wohnhafte Miss Fire Schweiz 2017, referierte in der Badi Lachen in ihrer Rolle als Botschafterin des Umweltdepartements des Kantons Schwyz über die Bedeutung des praktischen Umweltschutzes.

Bild Daniel Koch

Aktiv werden und selbst Hand anlegen

Mitarbeitende des Umweltdepartements des Kantons Schwyz haben gestern Nachmittag in Lachen invasive Neophyten bekämpft. Der Anlass diente auch dazu, die neue Strategie des Umweltdepartments zu erläutern.

von Daniel Koch

An einem gemeinsamen Aktionsnachmittag haben gestern 48 Mitarbeitende des Umweltdepartements in Lachen selbst Hand angelegt und praktischen Umweltschutz vorgelebt. Sie bekämpften im Gebiet Chli Aa und bei den

Bootshütten invasive Neophyten. Insbesondere wurden Goldruten, Kirschlorbeer und Seidiger Hornstrauch vernichtet. Diese werden nun mit der Gemeinde Lachen fachmännisch entsorgt.

Unterstützung erhielt das Umweltdepartement durch die Pfäffikerin Cléa Formaz. Als Miss Fire Schweiz 2017 tritt die ehemalige Leichtathletin

schweizweit als Umweltbotschafterin auf – jetzt auch exklusiv für das Schwyzer Umweltdepartement. Sie unterstützte den Aktionstag, legte selbst Hand an im Kampf gegen die ortsfremden Pflanzen und legte als neue Botschafterin des Umweltdepartements ihre persönliche Sicht eines praktisch gelebten Umweltschutzes dar. «Ich achte auf einen umweltbewussten und nachhaltigen Lebensstil, weil es mich glücklich macht. Ich möchte mich weiterhin in der schönen Natur bewegen und unsere vielfältige Flora und Fauna geniessen.» Als ehemalige Leistungssportlerin in der Leichtathletik habe sie beim Laufen einen besonderen Bezug nur Natur herstellen können. «Ich bin ein Naturmensch. Ich liebe die Natur, vor allem liebe ich es, mich in der

Natur zu bewegen.» Nebst dem Leistungssport wurde sie noch durch einen anderen Anlass geprägt. Im Januar wurde sie als Finalistin der Miss Earth Wahl zur Miss Fire 2017 gekürt. Die Miss Earth Wahl ist ein Schönheitswettbewerb, der das Ziel hat, sich für den guten Zweck und die Umwelt einzusetzen. «Für diesen Anlass musste ich erst noch lernen, auf High Heels zu laufen», so Formaz. In Gummistiefeln sei es doch einiges bequemer.

Täglich etwas für die Umwelt tun

In ihrem Referat forderte sie zum Handeln auf: «Wenn wir weiterhin auf einem Planeten mit klarem Wasser, frischer Luft und einer gesunden Vielfalt an Flora und Fauna leben möchten, dann möchte ich jeden und jede auffordern, sich täglich zu fragen, was man für die Umwelt tun kann. Beschreibt anderen, wie euch ein nachhaltiger Lebensstil glücklich macht.» Sie verwies auf ganz alltägliche Massnahmen, die der Umwelt zuliebe vorgenommen werden können. Seien dies Mülltrennung und Recycling, den Papierverbrauch reduzieren, auf umweltfreundliche Produkte setzen oder Kosmetikprodukte nicht in der Toilette entsorgen.

Regierungsrat René Bünter präsentierte die neu eingeschlagene Strategie des Umweltdepartements. Man habe einen gemeinsamen Auftrag mit Zielen und Massnahmen neu definiert und für alle Ämter festgesetzt. Aktiv werden wolle man in den vier Aktionsfeldern Naturgefahren, Biodiversität, natürliche Ressourcen und Umweltinformationen.

«Der Kampf gegen die Neophyten kann nur erfolgreich sein, wenn alle mit anpacken.»

René Bünter

Regierungsrat und Vorsteher des Umweltdepartements des Kantons Schwyz

Invasive Neophyten sind...

...gebietsfremde Pflanzen, die sich **sehr effizient ausbreiten** und Schäden anrichten –sie haben ein grosses

Expansionsvermögen und sind **sehr konkurrenzfähig**. Sie verdrängen oft die einheimische

Flora, einige Arten **beeinträchtigen auch die Gesundheit** von Menschen und Tieren. (asz)